

All i want is....You?

Von Teiko-

Kapitel 5: Why

Und dann

Why

Ein Klopfen!

Gott war Sakura froh das dieser wer auch immer vor der Tür stand, gekommen war.

„Sasuke-kun hör auf damit. Es ist jemand an der Tür, ich muss aufmachen!

„Wieso musst du hin? Es zwingt dich keiner!“

Jetzt war das Fass endgültig voll. Sie ließ sich hier doch nicht einfach von ihm flachlegen. OH nein ganz sicher nicht.

Sie stieß ihn weg, stand auf, zog ihre Hose zurecht und verließ, ohne ihn auch nur noch einmal anzublicken, das Zimmer.

Auf dem Weg zur Tür kochte die Kunoichi innerlich so stark dass sie ihre Gedanken schon fast laut aussprach.

Dieser verdammte Trottel. Was fiel ihm eigentlich ein sie zu verführen? Okay sie musste sich eins eingestehen, es hatte sich unheimlich gut angefühlt. Aber wieso hatte sich ihr Verstand auf einmal wie von selbst in Luft aufgelöst? Sie kam auf keine Antwort, doch das weiter Denken, wurde ihr so und so verwehrt. Da das Klopfen schon fast zu einem Hämmern wurde.

„Ja doch“, murmelte sie noch ganz geistesabwesend.

Und schon wieder, als sie die Tür einen Spalt öffnete, sprang ihr ein blonder Haarschopf ins Gesicht.

„Verdammt, Naruto. Kannst du nicht mal wie ein normaler Mensch vor einer Tür warten bis diese gänzlich auf geht?“

„Ähh, nein.“

„Oh ja wieso auch? Dumme Frage.“

„Ähm, Sakura-chan wo ist Sasuke?“

Ohh dieser Name brachte sie ihm Moment ja so was von auf die Palme. Aber weiter über das seltsame und verrückte Thema ‚Sasuke‘ nachzudenken brachte auch nichts.

„Oben im Gästezimmer, wo sonst.“ Den letzten Teil fügte sie leise hinzu, eher zu sich selbst als das es Naruto verstehen sollte.

Und gerade als Sasuke sich ein neues Hemd angezogen hatte und sich dem Fenster zuwandte, flog wieder die Tür auf.

„Sasu.“

„Kann man in diesem Haus den nie seine Ruhe haben?“

„Ähh, was meinst du Sasuke?“

„Naruto, was willst du?“ Winkte er die Frage ab.

Diesen Typ konnte er ja im Moment überhaupt nicht gebrauchen was wollte er den jetzt bitte wieder von ihm. Mein Gott hatte er den nichts besseres zutun als ihn zu nerven. Anscheinend war es seine Lebensaufgabe. Aber nun gut Narutos Gedankengänge konnte niemand nachvollziehen.

„Ähh, ich habe eine Frage.“

„Hn.“

„Wir beide wollten doch noch gegeneinander Kämpfen was hältst du davon?“

„NARUTO UZUMAKI. Sasuke ist gerade erst aus dem Krankenhaus entlassen worden du glaubst doch nicht wirklich, das er sich jetzt auf einen Kampf einlässt?“ Mischte sich Sakura ins Gespräch ein.

„Wieso nicht, ich muss mich im Moment so und so auf etwas anderes konzentrieren.“ Bei diesem Satz zogen sich seine Mundwinkel etwas nach oben und er warf der rosahaarigen Kunoichi einen vielsagenden Blick zu.

Diese wurde wie auf Kommando Tomatenrot und drehte sich um.

„Na siehst du Sakura-chan. Ich hab es doch gewusst.“

„Na dann los Teme, komm mit. Ich zeig dir einen Platz an dem es sich wunderbar Kämpfen lässt.“

„WARTET! Sasuke du bist doch gerade erst Entlassen worden du.“

„Lass das mal meine Sache sein. Ich weiß was gut oder schlecht für mich ist.“

„Das meinst aber auch nur du.“ Wieder sprach sie diesen Satz mehr zu sich selbst doch der Uchiha hatte seine Ohren ja überall.

„Tzz.“

War ja klar dass er wieder sauer sein würde.

--

Einige Minuten später hatten sie es doch tatsächlich geschafft die Kunoichi auf das Sofa zusetzten ihr einen Tee zugeben und sie etwas zu beruhigen. Bis sie sich völlig sicher waren das Sakura gerade in völliger Entspannung war, machten sie so schnell es ging die Fliege.

„Ha, das war ja einfach, wusste nicht das man sie so zur Ruhe bekommt.“

„Naruto, Frauen sind in einer Hinsicht ziemlich leicht zu durchschauen.“

„Woher willst du den das wissen, ich mein du wärst doch der letzte der sich einer Frau hingeben würde.“

„Wenn du meinst.“

Doch gerade als Naruto etwas auf Sasukes Antwort erwähnen wollte wurde seine Stimme durch eine noch viel auffälligere, schrillere und lautere Stimme übertroffen.

„SAAAASUKKEE.“

Sasukes Gesicht verzog sich zu einer grimmigen Miene. Nicht auch noch sie, bitte. Was war den heute bitte mit dem alten Herrn da oben los. Wollte er ihn so gern da oben haben das er sich durch solche Mittel selbst sein Leben nahm.

Ein langer, ROTES Haarschopf wehte durch ihre Bewegung immer und wieder hin und her.

„Sasuke-kun, endlich hab ich dich gefunden. Du warst nach na ja du weist schon einfach verschwunden. Ich musste dich wieder sehen.“

Sie zog einen nicht gerade geringen Schmollmund und sah ihn mit denn wohl

niedlichsten Hundeblick an den Naruto je gesehen hatte.

„Wer ist das, Teme?“

„Hey, was geht den dich das an wer ich bin? Ich habe schließlich mit Sasuke-kun gesprochen.“

Es fuhr ihm ungewollt durch den Kopf, aber dieses Mädchen erinnerte ihn an Ino, auf irgendeine Weise.

„Karin, lass ihn in Ruhe.“

„Aber für dich doch immer. Und Oh Gott ich dachte du wärst Tod. Wie konntest du mir das antun?“

OH JA Naruto wusste genau wieso Sasuke einfach gegangen war. War ja wohl auch kaum übersehbar. Das Mädchen war unerträglicher als eines von Sasukes Fangrils, wobei Hmm. Warte nein sie waren alle schlimm.

„Du siehst doch dass ich lebe.“

„Ja.“ Ihr Gesicht strahlte bis über beide Ohren. „Aber wieso bist du wieder hierher gekommen?“

„Hm. Bin ich nicht, Karin.“

„Aber natürlich, du bist ja hier. Aber wieso hast mir nicht gesagt das du wieder hier bist? Schließlich stehen wir beide uns doch so nah.“

KLATSCH!!

Naruto entgleisten alle Gesichtszüge. Die beiden sollten sich nahe stehn. Um Gottes Willen was hatte der Uchiha den für einen Geschmack. Dieses Mädchen mochte er und Sakura-chan war ihm völlig gleichgültig. Okay er hatte Sasuke nie verstanden aber gehofft es eines Tages zu können. Doch diese Hoffnung wurde gerade mit voller Wucht zertreten.

„WAAAAAAAAS. Sag mal spinnst du Uchiha? Die magst du und Sakura-chan ist dir völlig egal?“

„Jetzt halt mal die Luft an. Was sie sagt ist völliger Quatsch.“

„WER IST DEN BITTE SAKURA?“

„Die beliebteste Kunoichi in Konoha-Gakure und meine beste Freundin.“ Ein mordsmäßiges Grinsen zierte das Gesicht des Jo-Nin.

Beliebteste Kunoichi. Das hatte Sasuke auch noch nicht gehört. Sie das kleine, verheulte, schwache Mädchen von damals, ist die beliebteste Frau in Konoha. Hmm, es hatte sich anscheinend mehr verändert als Sakura ihm erzählt hatte.

„Tzz. Das wollen wir ja mal sehen. Wo ist den bitte diese SAKURA?“

„Bei sich daheim. Was glaubst du den?“

Dieses Mädchen mochte er nicht. Vielleicht wegen ihrer Art aber was fiel ihr ein so über seine beste Freundin zuspochen.

„Dann zeig sie mir doch mal wenn sie so toll sein soll.“

Sasuke hielt das nicht aus. Wenn die beiden aufeinander treffen würden, würde ganz Konoha nur so vor Lautstärke beben. Oh nein er würde da sicherlich nicht mitgehen. Nicht mal eine Horde von Ochsen könnte ihn dahin befördern. Aber ein Naruto war da doch wesentlich schlimmer als eine Horde Ochsen. Ach Mist.

Und als er sich versah stand er auch schon wieder vor einem ihm allzu gut bekannten Haus.

„Naruto, können wir nicht gehen und die beiden alleine lassen.“

„Oh nein, dieses Spektakel will ich miterleben. Du weißt nicht wie sehr sich Sakura-

chan verändert hat.“

Er riss die Tür auf und eine Stimme erweckte die Aufmerksamkeit von Karin.

„Naruto, Sasuke wenn ihr es seid könnt ihr euer blaues Wunder erleben.“

„Ja, Sakura-chan, aber hier will dich jemand sprechen.“

„WAS FÄLLT DIR EIN MEINEN SASUKE, HIER HER ZU VERSCHLEPPEN?“

„Wer bist du und.“

Oh es verschlug ihr die Sprache. Ein rothaariges Mädchen am Hals von Sasuke hängend. Und ihr größter Fehler sie brüllte ihm direkt ins Ohr. Ganz ehrlich, sie wollte ungern Dreck in der Wohnung haben. Vor allem nicht auf einem ihrer Teppiche. Sasuke verzog sein Gesicht vor Schmerz und betrachtete die rothaarige mit einem verächtlichen Blick.

Sakura musste Grinsen, sie war Froh nicht die Ursache zusein. Doch dieser Tussi würde sie es schon zeigen.

„Tzz, was willst du denn von mir. Ich kenne dich nicht.“

„Das werden wir schnell ändern. Was willst du von MEINEM Sasuke?“

„Ersten was heißt hier wollen? Und zweitens was heißt hier DEIN Sasuke?“

„Hmm, sag doch auch mal was Sasuke-kun.“

Ohh Gott konnte Karin ihn den nicht da raushalten. Er wollte doch gar nicht hier her. Er wollte einfach nur in Ruhe einen Kampf austragen. Mehr nicht. Wer auch immer dieses etwas dort oben war. Wenn er irgendwann sterben sollte, zu ihm wollte er ganz sicher nicht!

„Tzz, ich gehöre niemanden.“

CHAKA. War ja klar dass er das sagen würde.

„Aber hast du denn schon alles zwischen uns vergessen ich mein so leicht kann man das doch nicht. Schließlich war es ziemlich interessant und aufregend nicht wahr?“

Sakura klappte die Kinnlade runter hatte er etwa mit ihr? Oh Gott ihr wurde gerade verdammt schlecht. Ohh Nein das war ja Ekelhaft. Was wollte bitte der ach so tolle und gut aussehende Sasuke Uchiha mit, was auch immer sie war?

„Nein, hab ich nicht.“

Ihm wurde es hier doch allmählich zu bunt. Frauen waren so zickig und ach er wusste noch nicht einmal einen Ausdruck für das was sie waren.

„Ich geh, Naruto komm!“

„Was wie, du kannst mich doch nicht hier allein lassen, Sasuke-kun. Nicht mit dieser rosahaarigen Zicke.“

Er musste innerlich seufzen. Machte sie das eigentlich extra? Mensch es war ihm doch egal was mit ihr war. Langsam aber sicher fing er an dieses Mädchen zu hassen. Er dachte immer Karin wäre die einzigste normale in ihrem alten Team Hebi gewesen. Getäuscht. Schon wieder also echt. Dort oben waren bestimmt mehr als nur einer. Mehr Sadisten die ihn abgrundtief hassten. Ja das war die einzigste Lösung.

„Na Brillenschlange, Angst das ich dich verprügeln könnte?“

„DUU, tzzz, du könntest mich nicht besiegen.“

„Das wollen wir.“

„Sakura-chan, lass das. Seit wann regst du dich denn so auf. So hab ich dich ja schon lange nicht mehr erlebt!“

Ihre Augen weiteten sich. Ja Naruto hatte Recht. Seit wann regte sie so eine dumme Zicke eigentlich auf. So was war doch kindisch. Sie wusste das sie stärker war also wieso wollte sie unbedingt einen Kampf? Vielleicht um sich abzuregen. Ach Nein. Mit so was gab sie sich nicht ab. Also einfach mal Mr. Uchiha nachmachen und ignorieren.

„Na, haben wir denn da nicht Angst vor mir?“

„Tzz, ich habe gerade besseres zutun als dich zu besiegen. Du solltest nicht so Vorlaut sein.“

Sasuke zeigte sein erstaunen zwar nicht, aber er war es. Hatte sie sich wirklich so drastisch verändert. Naja Naruto hatte ihm erzählt das sie die Schülerin von Tsunade war und ihr schon modrmäßig ähnlich sah.

Okay was passte zu der 5. Hokage. Immer besoffen, zickig, man konnte sie schnell auf die Palme bringen, laut und stark zumindest ihre Schläge, Tritte und Hiebe und Medic-Nin. Soviel wusste er. Letzteres wusste er ja schon und soviel er bis jetzt wusste trank Sakura nichts. Und wenn bekam er es nicht mit. Wobei das wohl eher nicht der Fall war, schließlich entging ihm nichts.

Das war also schon mal ausgeschlossen. Zickig und laut. Ja das war so ziemlich Sakuras Charakter zusammengefasst und man konnte sie schnell auf die Palme bringen. Und das mit dem starken Schlägen, Tritten und Hieben wusste er nicht.

Okay dann musste er es eben herausfinden. Für ihn kein wirkliches Problem. Nur er durfte, erstens sein Mal nicht benutzen und zweitens ihr nicht allzu viele Wunden zufügen. Wobei man beim Mal am meisten Aufpassen musste. Schließlich könnte Orochimaru so seinen Standpunkt leichter herausfinden als er es schon so könnte.

„Sakura, komm mit.“

„Was, Wieso?“

„Stell keine Fragen folg mir einfach.“

„Aber Sasuke-kun, was ist mit mir?“

„Karin, ich habe dich nicht gebeten hierher zukommen also geh.“

„Ab-Aber.“

„Kein Aber, Verschwinde, SOFORT.“

Oh ja irgendwie tat sie Sakura leid. Sie wusste was das für ein Gefühl war von dem Menschen den man liebte so abgewiesen zu werden. Vorallem von ihm. In seiner Stimme lag so ein Ton der es nicht einfach machte diese Worte schnell zu vergessen, sie einfach so zu ignorieren und zu verarbeiten. Nein es machte es überhaupt nicht leicht es machte es zu einem Horror, den man jeden Tag wiederholt durchlebte. Sie sah wie Karin die Tränen in den Augen standen doch der Uchiha lief weiter als wäre nichts geschehen. Doch sich jetzt einem stink wütenden Uchiha auszusetzen und ihm zu widersprechen war als würde man sein eigenes Todesurteil schreiben.

„Sasuke, kannst du mir mal sagen wieso du ihr das an den Kopf geschmissen hast? Scheint so als wären dir die Gefühle von anderen immer noch total egal.“

„Hn.“

„Kann mir der werthe Herr Uchiha vielleicht mal eine richtige Antwort geben.“

Einige Minuten war es Still und Sakura dachte schon das Sasuke ihr nicht mehr Antworten würde. Doch seine Stimmer unterbrach die Stille.

„Ich kenne sie kaum, Sakura. Sie bedeutet mir nichts.“

Sie bedeutet ihm nichts, okay das hatte sie schon gewusst.

Aber war es bei ihr damals dasselbe?

Ihr Kopf senkte sich ein wenig.

„Wo ist eigentlich Naruto?“

Sakuras Kopf hebte sich wieder ein wenig an und schaute sich hektisch um.

„Ähh.“ Ihre Ader an der Schlefe fing wieder an zu zucken. „Bestimmt am Ramenstand, was glaubst du den?“

Sasuke seufzte merklich auf. Dieser Typ war doch echt die Höhe. War er wirklich so besser davon. Anscheinend schon. Er hatte sich kein Stück verändert.

--

Sakura staunte was wollte Sasuke denn am alten Trainingsplatz vom ehemaligen Team 7.

Die Erinnerungen an die alte Zeit taten weh, sehr weh. Wenn sie ihn so dastehen sah wusste sie genau Sasuke hatte sich stark verändert. Er war nicht mehr das ‚Kind‘ von früher. Er war zwar noch nie wirklich Kind gewesen aber das tat gerade wenig zu Sache. Er ist erwachsen geworden.

Doch die Erinnerungen trieben ihr Tränen in die Augen. Wieso? Wieso, wurden sie getrennt? Sie wären gute Freunde geworden und vielleicht, ja vielleicht hätte sie Sasuke zum schmelzen gebracht aber Gott wollte es anscheinend nicht. Was hatten sie getan? Sie waren glücklich aber diese Schlange wollte Sasuke ja unbedingt haben und er ging so gar auf seine Einladung ein.

„Ich will wissen wie stark du geworden bist, Sakura?“

Ihr Kopf schnellte nach oben, was wollte er? Wissen wie stark sie geworden war? Nein das konnte er doch nicht wollen. Er wollte kämpfen, mit ihr? Das konnte sie nicht. Sie wollte ihm zwar alles heimzahlen was er ihr je angetan hatte aber sie wollte es nicht auf diese Weise. Ein Schlag ins Gesicht wäre eher etwas aber ein richtiger Kampf. Sie wusste nicht genau, sollte sie wirklich, aber ein Nein würde Sasuke nicht akzeptieren. Gut wenn er es so wollte aber sie würde ihm nicht allzu großen Schaden zufügen.

„Gut, du solltest mich aber nicht unterschätzen. Es wäre ein großer Fehler, Uchiha!“

Er musste automatisch fies Grinsen ja vielleicht war sie etwas stärker geworden aber an seine Macht könnte sie nicht einmal annähernd herankommen. Doch er musste eines berücksichtigen sie war Medic-Nin das bedeutet sie konnte sich selbst heilen, sein Nachteil.

„Hn, wenn du meinst. Fang an.“

Sakura rannte mit einem Kunai in der Hand auf Sasuke zu. Sasuke stellte sich in Kampfstellung und zog sein Katana.

Sakura wunderte es, sie kannte dieses Schwert. Nur woher?

Er blockte ihren Angriff mit dem Katana gekonnt ab. Griff nach seinen Shuriken und warf sie ihr entgegen. Sie trafen sie doch sie verpuffte und die echte Sakura tauchte hinter ihm auf.

Er wusste es durch sein Sharingan und er wusste auch wo sie war es war leicht und eigentlich wusste sie das dieses Jutsu für ihn so leicht zu durchschauen war. Nun sein Fehler war es nicht.

Er drehte sich schnell um blockte ihr Faust ab und formte ein ihr unbekanntes Jutsu.

Schlangen kamen aus der Erde und umfassten Sakuras Beine.

Es musste ihr doch klar gewesen sein. Wenn er der Schüler von Orochimaru ist musste er solche Jutsus beherrschen.

Aber einen Fehler hatte er gemacht. Er hatte ihre Hände frei gelassen.

Sakura schlug mit bloßer Faust auf den Boden. Ihre Faust riss den Boden auf und ein riesiges Loch entstand und die Schlangen die ihre Beine umfassten verschwanden.

Sasuke hatte sie also doch unterschätzt sie war stärker geworden und hatte dem Anschein nach die selbe Schlagkraft wie Tsunade.

Doch er formte sogleich ein neues Jutsu.

Sakura sah auf doch Sasuke war weg.

Plötzlich spürte sie einen Windhauch auf ihrem Nacken. Doch umdrehen konnte sie sich nicht mehr geschweige denn bewegen.

Sasuke stand hinter ihr und hielt ihre Hände auf dem Rücken fest.

Doch für Sakura war diese Situation nur allzu bekannt. Nur das er ihr diesmal die Hände festhielt. Sie konnte nicht mehr diese Situation brachte wieder eine Erinnerung zurück die sie eigentlich erfolgreich verdrängt hatte. Ihr stiegen die Tränen in die Augen. Nein sie durfte nicht, gerade hatte sie ihm gezeigt das sie nicht schwach war und jetzt brachte er sie wieder durcheinander. Er hatte ihre Schwachstelle getroffen doch sie glaubte nicht dass er es wusste. Nein er durfte es nicht wissen. Sie spürte seinen Atem im Nacken und ihre kleinen Härchen dort, stellten sich auf. Ein kalter Schauer lief ihren Rücken hinunter.

„Du bist stärker geworden.“

Ein Hauchen und es löste soviel in ihr aus. Es war ein Gefühl von Erleichterung, Erleichterung weil sie wusste das die Jahre in denen sie soviel trainiert hatte nicht umsonst gewesen waren aber auch Wut, darauf das er sie immer als schwach bezeichnet hatte und es erst jetzt bemerkt hatte das sie es nicht war.

Ein Grinsen bildete sich auf seinem Gesicht.

Doch beide wurden unterbrochen.

Beide blickten auf und entdeckten Kakashi.

„Ihr sollt zu der Hokage, Naruto ist auch schon auf dem Weg, beeilt euch!“ Dann verschwand er auch schon wieder.

Sasuke ließ Sakura Augenblicklich los. Und ging ohne noch etwas zu sagen voraus.

„Sasuke“, sie flüsterte, er sollte es nicht hören, doch ihr Herz zog sich zusammen, krampfhaft. Ihr wurde schlagartig etwas klar. Sie mochte ihn. Doch eines wusste sie nicht, wieso und wie sehr? Doch dazu musste sie, das wusste sie, bei ihm bleiben.

Dann ging auch Sakura los und holte Sasuke schnell ein.

Auf dem Weg sprach keiner ein Wort mehr.

--

„Herein.“

Die Tür öffnete sich mit einem Quietschen und Sakura und Sasuke traten ein.

„Ahh, ihr beide seit es nun gut, Naruto is bereits hier.“

Der Blick der Hokage wurde allmählich traurig sie wollte es Naruto und Sakura nicht erzählen, doch sie musste auch wenn es den zweien wieder Weh tun würde.

Ihr Kopf ging gänzlich hinunter und ein Schatten legte sich auf ihre Augen.

„Wir haben Neuigkeiten wa-was.“

Sie stoppte und Sakura ahnte etwas schlimmes. Ihr Herz sagte es ihr. Ein komisches Gefühl machte sich in ihr breit. Und es bedeutete meistens etwas was ihr ganz und gar nicht gefiel.

„Orochimaru angeht.“

Die Augen der drei weiteten sich synchron.

Nein das durfte nicht sein. Sakura wurde gerade klar dass sie Sasuke nicht mehr verlieren wollte und genau jetzt passierte das.

„Und was?“

Sasukes Stimme riss sie aus ihren Gedanken.

„Nun ja, er weiß dass du dich hier aufhältst.“

Er hatte es gewusst. Das bedeutet er musste gehen. Doch irgendetwas in ihm wollte das nicht, nein er wollte nicht mehr hier weg. Obwohl ihm hier nichts mehr hielt. Also was sollte das dann? Es war nur Einbildung da war er sich sicher.

„Das bedeutet wohl ich muss dieses Dorf verlassen, nicht wahr?“

Sakuras Kopf senkte sich.

„Nun ja Sasuke.“ Antwortete die Hokage langsam.

Doch ein Knall unterbrach ihren Satz. Sakura war weg.

Naruto hatte es gesehen, sie hatte geweint. Wegen ihm, Sasuke. Er hatte die Träne auf ihrer Wange gesehen. Er wollte auch nicht das Sasuke geht, nein das würde er zu verhindern wissen.

„Sakura“, flüsterte die Hokage. Sie hatte Mitleid mit ihr, wollte ihr helfen doch sie konnte nicht. Es war schwer für sie, ja das wusste sie, aber der einzige Mensch der ihr helfen könnte wäre Sasuke und der wäre zu stur und stolz um das zu tun.

Sasuke starrte wie gebannt auf die Tür. Ja er wusste dass sie weinte. Doch wieso war sie raus gerannt. Er hatte das Bedürfnis ihr nachzulaufen aber er war ein Uchiha das durfte und konnte er nicht. Seine Beine blieben wie angewurzelt stehen und bewegten sich keinen Millimeter. Doch er konnte nicht aufhören die Tür anzustarren, als könnte er durch sie hindurch sehen und sehen wie sie weinte.

„Nein das wirst du nicht!“

Sasukes Kopf drehte sich schlagartig in die Richtung der Hokage.

„Bitte was? Ich muss sonst wird er hier her kommen.“

„Ganz genau und nur wenn er herkommt haben wir eine Chance zu gewinnen und dich hier zu behalten.“

Naruto erfreute diese Nachricht doch es graute ihm davor was passieren würde. Sakura würde einen weiteren Abschied von dem Schwarzhaarigen nicht ertragen. Nicht seelisch.

„Er wird euch besiegen wollen, Tsunade-sama.“

„Ich weis aber solange du nicht einer seiner Kämpfer wirst haben wir eine Chance Sasuke. Ich bitte dich, es wird dein Leben und das von anderen retten.“

Ihm ging bei diesem Satz, Sakura durch den Kopf. Meinte sie mit Leben anderer sie? Was sollte schon passieren wenn er gehen würde. Außer das die Schlange seinen Körper übernehmen würde. Okay vielleicht würde sein Tod ihr zu schaffen machen, aber sie liebte ihn doch nicht mehr. Oder etwa immer noch? Oh Nein das konnte nicht der Wahrheit entsprechen.

„Wir werden warten bis Orochimaru hier auftaucht, verstanden. Bis dahin wirst du weiter bei Sakura bleiben, Sasuke. Verschwende nicht einen Gedanken daran abzuhaufen, du wirst es nicht können.“

„Hn.“

Er drehte sich zum gehen um bis er die Stimme von Naruto hörte.

„Sasuke, kannst du bitte nach Sakura-chan schauen? Ich kann nicht ich muss mit Tsunade-sama noch etwas besprechen.“

Er ging weiter ohne auf die Frage eine Antwort zu geben. Wieso auch? Er wusste sowieso nicht wo sie war.

Sakura konnte nicht mehr es war ihr da drin alles zuviel geworden. Er durfte nicht

sehen wie sie weinte. Es war so schon schrecklich genug zu wissen das er wieder gehen würde, sie wieder verlassen würde, ihr einen schlimmeren Schmerz zufügen würde wie vor 3 Jahren. Das würde und könnte sie nicht aushalten.

Sie hörte Schritte die immer näher kamen bis schließlich jemand vor ihr zum stehen kam. Sie blickte hoch und sah Sasuke. Sie musste schlucken. Er würde bestimmt wieder einen dummen Kommentar ablassen und sie mit Nachhause zerren.

„Wieso bist du raus gerannt?“

Ihre Augen zeigten Erstaunen. Was hatte er gesagt? Er interessierte sich für ihre Gefühle.

„Ich wollte es nicht hören.“

Ein Nicken seinerseits zeigte ihre das er sie verstanden hatte. Er streckte ihr die Hand hin um ihr aufzuhelfen.

Wieder zeigte sich Erstaunen in ihrem Gesicht. Seit wann half er den bitte anderen Menschen was hatte ihn um Himmels Willen dazu geritten.

Sie nahm seine Hand und stand auf.

Und wieder redeten die beiden kein Wort bis sie bei Sakura ankamen.

Er wusste nicht wieso aber er musste nach ihr schauen. Seine Beine trugen ihn einfach zu der Stelle an dem er ihr Chakra spürte. Aber warum hatte er ihr geholfen? Er wusste es nicht aber er würde es noch herausfinden.